

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 4

Rubrik: Traktortest

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Positive Erfahrungen



Sehr zufrieden mit dem Agrotion TTV 620: der Fahrer und Mechaniker Bruno Meier, der Same-Deutz-Fahrhändler Max Benninger sowie der Lohnunternehmer und Eigentümer Willi Zollinger. (Bilder: Gaël Monnerat, Ueli Zweifel)

Praxisstimme: «intuitiv richtige Bedienung»

Mit dem Agrotion TTV 620 ist Landwirt und Lohnunternehmer Willi Zollinger, seines Zeichens auch Mitglied des SVLT-Geschäftsausschusses, in die Liga der Besitzer von Traktoren mit stufenlosem Fahrtrieb eingestiegen. Sein neues Zugpferd ersetzt den Hürlimann XT 913, der nach rund 5000 Betriebsstunden ins zweite Glied rückt.

Ueli Zweifel

Der Entscheid zugunsten des neuen Schleppers fiel nach intensiven Diskussionen mit Sohn Daniel und dem Angestellten Bruno Meier. Technisch gesehen wollte der Lohnunternehmer einen Traktor, der in der Bedienung nach kurzer Einführung auch für Drittpersonen einfach zu bedienen ist. Inzwischen ist er überzeugt, dass man auf dem Traktor «vieles intuitiv richtig macht». Doppelt interessant wurde der TTV 620, weil sich die einfache Bedienbarkeit mit dem komfortablen stufenlosen Fahrtrieb und zahlreichen nützlichen Funktionen kombinierte.

Nachdem bislang ein «Hürlimann XT 913» seinen Dienst verrichtete, sei für die Wahl eines Traktors aus dem gleichen Konzern weniger die Markentreue an sich ausschlagend gewesen als vielmehr der Vorteil, die Vertretung der Same-Deutz-Fahr-Gruppe im eigenen Dorf gleich um die Ecke zu wissen. Im Fahrbetrieb fiel der niedrige Treibstoffverbrauch auf: Bruno Meier ermittelte mit dem voll beladenen Kompoststreuer (Gesamtgewicht ca. 29 Tonnen) auf einer Fahrstrecke von 25 Kilometer mit Teilstrecken aufwärts und abwärts einen Treibstoffverbrauch von ca. 15 l/h. In der Tat wird der TTV 620 im Lohnunternehmen bei der Entsorgung von mehreren Kompogas- und Biogasanla-

gen hauptsächlich als Zugmaschine am Kompost- und Kalkdüngerstreuer eingesetzt. Im Winter bringt der Einsatz beim Schneeräumen, mit einem Vier-Meter-Schneepflug, die Betriebsstunden. Letzterer fegte vorher Pisten- und Rollfelder auf dem Flughafen und jetzt die Park- und Verkehrsflächen von 27 Industrie- und Gewerbebetrieben am westlichen Stadtrand von Zürich.

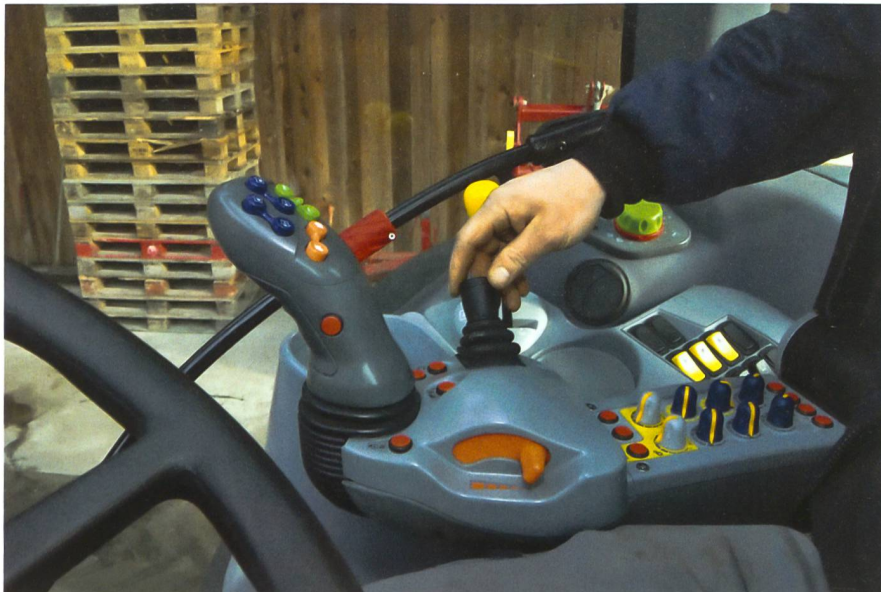
Alles in Blick, alles im Griff

Der Aufstieg in die Kabine über drei breite Stufen ist sicher und komfortabel gestaltet, und auch der Einstieg über die rechte Seite ist ohne Behinderung möglich. In der geräumigen Kabine mit serienmässiger Dachluke gibt es viel Platz. Die Bedienelemente sind auf der rechten Seite und auf der rechten Armlehne übersichtlich angeordnet. Dazu tragen auch unterschiedliche Farbgebungen für Motor und Getriebefunktionen (orange), Zapfwelleneinstellungen und -betätigung (gelb) und Hydraulikfunktionen (blau) bei. Unter der Abdeckung der Armlehne befinden sich die Drehknöpfe für die Voreinstellungen des Motor- und Getriebemanagements.

Es stehen drei Fahrmöglichkeiten zur Verfügung, erklärt Bruno Meier. Im **Automatikmodus** regelt dieses die Motordrehzahl bei vorgegebener Geschwindigkeit auf den günstigsten Treibstoffverbrauch. Diesen erzielt man im Eco-Modus im Drehzahlbereich mit konstantem Drehmoment. Doch lässt sich ein Drehregler gegen die Position Power drehen. Dann arbeitet der Traktor im Drehzahlbereich mit der maximalen Leistung. Im **Zapfwellenmodus** hat die konstante Zapfwelldrehzahl Priorität, wobei die Motordrehzahl als Mass für den Drehzahlabfall vorgewählt werden kann. Als dritte Variante ist ein **manueller Fahrbetrieb** möglich.

Bruno Meier demonstriert die Speicherung von Hydraulik- und Zapfwellenfunktionen z.B. beim Wenden am Vorgehende. Die Funktionen lassen sich auf der rechten Konsole wählen und einstellen, um sie dann durch Knopfdruck am Joystick (PowerComV) zu speichern. Durch seitliches Antippen desselben (Comfortip) lassen sich die Funktionen in der festgelegten Reihenfolge abrufen.

■ Traktortest

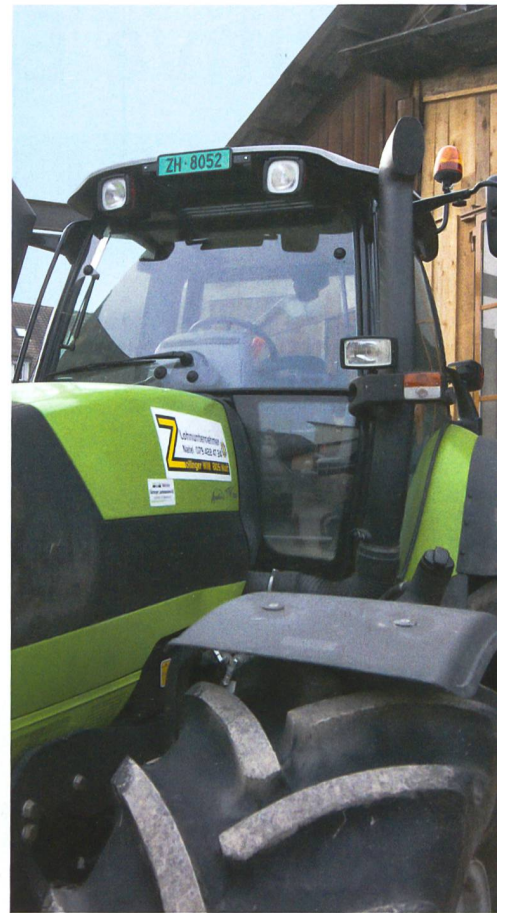


Bedienkonsole auf der rechten Armlehne mit PowerComV-Joystick konzipiert für eine einfache Bedienung.

Die Einstellungen für den Fahrbetrieb werden auf dem Display an der rechten Säule angezeigt, diejenige für den Arbeitseinsatz auf dem Display im Armaturenbrett.

Die wichtigsten Funktion wie Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt sowie Tempomat und die Betätigung von zwei Hydraulikventilen von insgesamt vier sind im PowerComV-Joystick integriert. Zwei weitere Steuerventile werden über den separaten Kreuzhebel betätigt.

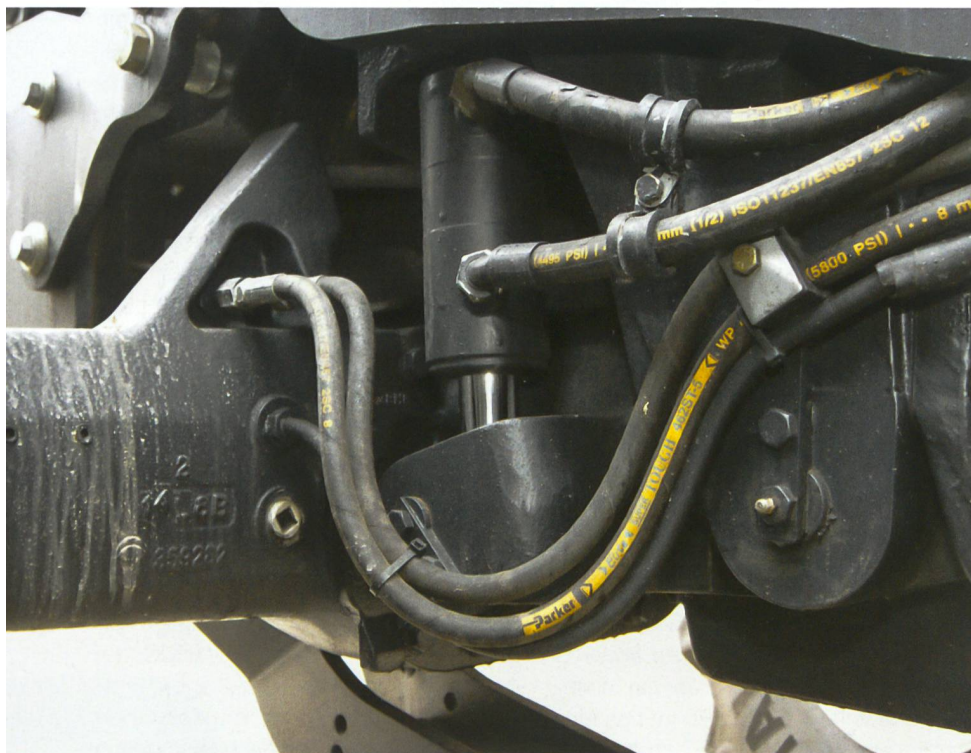
Damit sich das Fahrzeug in Bewegung setzt, muss man das Fusspedal oder das Handgas betätigen, um bis zur vorgeählten Geschwindigkeit zu beschleunigen, die mit der Tempomatakтивierung beibehalten wird. Das Ansprechverhalten beim Beschleunigen kann nach persönlicher Neigung und in Abhängigkeit von Aspekten der Arbeitserledigung eingestellt werden. Je nach Lastzustand schaltet die Elektronik den Power Boost zu. Der stufenlose Agrottron besitzt mit dem



Kraftpaket TTV 620: Serienmässig wird die Luft zum Vorteil des Luftfilters auf der Höhe des Kabinendaches angesaugt.

Deutz-Fahr Power Control (DPC) eine innovative Kombination der elektronischen Motorsteuerung (EMC) und der Deutz-Fahr-Common-Rail-Technik (DCR). Zudem verfügt das Fahrzeug über eine aktive Stillstandsregelung (Stop Activ), die bei laufendem Motor funktioniert. Mit der Stillstandsregelung hatte Bruno Meier namentlich beim Befüllen des Fahrsilos sehr gute Erfahrungen gemacht, wenn sich Traktor und Silierwagen bei Wiederantippen des Gaspedals ohne Probleme in der vorgewählten Richtung weiterbewegen. Die Feststellbremse bietet zusätzliche Sicherheit. Diese wirkt direkt auf die Betriebsbremse des Traktors.

Über zwei Hebel mit gelbem Knauf (wie alles, was mit Zapfwellenschaltung zu tun hat) werden die Zapfwellenmodi gewählt. Es stehen serienmässig 540 und 1000 Umdrehungen bzw. 540ECO und 1000ECO zur Verfügung. Für die externen Verbraucher stellt die Hydraulik 30 Liter Öl bereit bei einer verhältnismässig hohen Förderleistung von 127 Litern pro Minute.



Hydropneumatische Vorderachsfederung.



Pierre André Fague schätzt die Kabine als komfortablen Arbeitsplatz.

Praxisstimme: «Positive Bilanz»

Pierre-André Fague bewirtschaftet mit seiner Frau Marie Claude einen 50-Hektar-Betrieb mit Ackerbau und Milchproduktion in Trey im Broyetal. Die Deutz-Fahr-Traktoren waren auf dem Betrieb immer präsent und werden geschätzt wegen ihrer Zuverlässigkeit und einfachen Bedienung. Nun ist ein Agrotion TTV zu den beiden älteren Modellen dazugekommen.

Gaël Monnerat

Pierre-André Fague suchte für seinen Betrieb einen leistungsstarken Traktor für die zahlreichen Transportaufgaben namentlich beim Überführen von Siliergut von den hoffernen Parzellen. Im Weiteren kommt der Traktor intensiv bei der Direktsaat von Mais und Zuckerrüben im Lohn und auf dem eigenen Betrieb zum Einsatz. Eine leichte Bedienbarkeit sei wichtig gewesen, weil der Traktor auch von Aushilfskräften gefahren werde. Genau darin liegt die Stärke des TTV 620, ist der Betriebsleiter überzeugt. Trotz den 30 PS Mehrleistung sei der neue Traktor übrigens nicht grösser als das Vorgängermodell.

Man kenne sich auf dem Traktor zwar rasch aus. Dennoch betont Pierre-André Fague, es sei sehr empfehlenswert, die Betriebsanleitung genau zu lesen und die Einführungen durch den Händler sehr ernst zu nehmen. Nur so gelinge es, die Feinheiten etwa bei der Hydraulik zu beherrschen und von den vielen Automatikfunktionen zu profitieren.

Wenn Pierre-André Fague den Traktor selbst fährt, was die Regel ist, schätzt er insbesondere eine gute Sicht auf die aufgebauten oder angehängten Maschinen. Er hatte insofern ein Problem, als er nicht auf die Untenanhängung schauen konnte, und entschärfte dieses mit einem verstellbaren Spiegel auf der Heckscheibe. Jetzt können die Anhänger sehr viel leichter gekuppelt werden.

Auf den langen Transportwegen zwischen Hof und Feldern wurde Pierre-André Fague wirklich überrascht vom geringen Treibstoffverbrauch: Obwohl der Traktor nun einen Grossraumladungswagen zog, war dieser nur unwesentlich höher als bei den kleineren Traktoren mit viel weniger Transportvolumen.

Pierre André Fague schätzt die Kabine als sehr angenehmen Arbeitsplatz und macht zwei kleine Einschränkungen. Die eine betrifft die relativ breiten Säulen, die die Sicht nach links und rechts etwas schmälern, was sich zum Beispiel beim Mähen mit einem Seitenmäherwerk nachteilig auswirken könne. Ein zweite Einschränkung macht er bezüglich Monitor auf der rechten A-Säule: Zwar sei die

Position desselben sehr gut, doch könne man die Informationen wegen der Entfernung und wegen der kleinen Schrift oft nur mit Mühe lesen.

Unterhalt

Pierre-André Fague schätzt es, dass beim TTV 620 die Luft auf der Höhe des Kabinendaches angesaugt und entlang der rechten Säule zum Luftfilter geführt wird, der damit länger sauber bleibt und länger benutzt werden kann. Aufgefallen sind auch die Sicherungen, die direkt auf der rechten Seite hinter der Bedienkonsole untergebracht sind und leicht vom Traktorsitz aus gewechselt werden können. Die Batterie befindet sich auf der rechten Seite, beim Aufstieg und unter der Werkzeugkiste. Wegen der schlechten Zugänglichkeit würde er es schätzen, wenn es zum Überbrücken gut zugängliche Kontakte gäbe.

Pierre-André Fague sagt, dass es für seine betrieblichen Bedürfnisse in der Tat mit diesem Traktor einen gewissen Leistungsüberhang gibt. Doch rechtfertigt er diesen mit einem regelmässigeren Funktionieren und mit der genügenden Reserve, wenn es einmal besonders schnell gehen muss.

Die Wahl des Agrotion TTV 620 hat den Betriebsleiter nicht enttäuscht, die Erwartungen, was die Einfachheit und den Komfort bei der Bedienung betrifft, sind vollumfänglich erfüllt worden, und die Bilanz nach einem Jahr im Einsatz ist sehr zufriedenstellend. ■



Traktorheck: alles für den Acker- und Schleppereinsatz. Am oberen Bildrand sind der Spiegel und die Bedienung des Hydraulikzylinders für den Oberlenker erkennbar.